

## Präsentationsübung anhand einer Buchvorstellung

### Inhalt

Du füllst das „Formblatt zur Buchkritik“ gewissenhaft und sauber aus. Kritiken aus dem Internet abzuschreiben ist verboten, diese werden von deiner Lehrerin leicht gefunden und das Referat wird mit einer 6 bewertet. Du solltest die Buchkritik allein schreiben und nicht von deiner Mama, Papa, Schwester usw. erledigen lassen, da du sie auch selbst vortragen musst. Du gerätst sonst leicht ins Stottern oder weißt nicht gut genug Bescheid.

Du solltest zusätzliche interessante Informationen auf einem Plakat oder eine Folie geben - beispielsweise zum Leben des Autors, Hintergrundinformationen zum Schauplatz (Karten, Politik,...), Verfilmungen,...

Außerdem musst du deine Lieblingsstelle im Buch vorlesen (nicht mehr als 1-2 Seiten!). Du solltest kurz erwähnen, wie es zu dieser Textstelle kam!

### Die Gliederung

Wenn du ein Referat hältst, musst du also wissen, „wo es langgeht“. Die Gliederung ist deine Wanderkarte, du folgst dem festgelegten Weg. So kannst du dich auf deine Formulierungen, deine Sprache und deine Art und Weise zu sprechen konzentrieren. Die folgende Gliederung ist zwar die einfachste, die es gibt, aber sie liegt jedem Vortrag zu Grunde:

### Anfang – Mitte – Schluss.

<i>Der Anfang (1-2 Minuten)</i>	<i>Die Mitte (10-12 Minuten)</i>	<i>Der Schluss (2-3 Minuten)</i>
<p>... muss drei Dinge leisten: Er muss...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Aufmerksamkeit deiner ZuhörerInnen und</li> <li>• ganz klar sagen, worüber du reden wirst, und dabei das Interesse deiner ZuhörerInnen wecken.</li> <li>• erkennen lassen, warum du dich mit der genannten Materie befasst und nun qualifiziert bist darüber zu sprechen (Anlass des Referats, eigene Intention etc.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ... liefert den eigentlichen Inhalt deines Referats. Er ist nach seiner Wichtigkeit geordnet: Das weniger Wichtige kommt zuerst, das Wichtigste zum Schluss. Hier berichtest du über das <b>Was, Wer, Wo, Wie</b> und <b>Warum</b>.</li> <li>• ... gibt den ZuhörerInnen zunächst die inhaltliche Struktur deines Referats vor (z.B.: „<i>ich habe meine Ausführungen in folgende Gesichtspunkte aufgeteilt:...</i>“)</li> <li>• Überlege dir, wie du den ZuhörerInnen eine <u>Visualisierungshilfe</u> bieten kannst, d.h., welche bildhaften Orientierungen wie eine Folie, ein Plakat, einen Tafelanschrieb, eine Flipchart, etc. kannst du im Verlauf deines Vortrags einsetzen, damit die ZuhörerInnen der Präsentation folgen können.</li> <li>• Integriere deine Textstelle sinnvoll in deinen Vortrag. Vergiss deine Überleitung zur Textstelle nicht!</li> </ul>	<p>... sollte dein Referat abrunden und klar beenden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dazu kannst du in der „Mitte“ genannte Punkte zu einer Aussage <u>zusammenfassen</u> („<i>Darum denke ich, dass...</i>“)</li> <li>• Du sollst deine <u>persönliche Meinung</u> zu dem Thema formulieren</li> <li>• Auch eine <u>Bilanz</u> wäre denkbar: „<i>Was war für mich persönlich interessant oder wichtig? Kann ich das Buch, empfehlen? Habe ich selbst offene Fragen?</i>“</li> </ul> <p>Nach Beendigung deines Referats solltest du deinen ZuhörerInnen die Gelegenheit geben, aufgekommene <u>Fragen</u> zu stellen.</p>

### Der Medieneinsatz

Du machst es deinen ZuhörerInnen sehr viel leichter deinem Referat zu folgen, wenn du begleitendes Anschauungsmaterial vorbereitest. Das kann ein Foto, Poster oder auch ein konkreter Gegenstand sein. Du kannst deinen Vortrag damit „*spannend*“ einleiten oder die Medien benutzen, um später erneutes „*Interesse zu wecken*“.

### Die Übungsphase

#### Das Stichwortmanuskript



Bisher steht dein Referat nur auf dem „*Formblatt zu Buchkritik*“. Du solltest es nur für dich oder einen guten Freund, Eltern, Oma,... halten. Dazu schreibst du den Inhalt deines Referats in ganz knappen Stichwörtern der Reihe nach auf kleine

Karteikarten.



#### Die Körpersprache

	<i>offen</i>	<i>geschlossen</i>
<b>Blickkontakt:</b>	Du schaust deine ZuhörerInnen freundlich an.	Du guckst an die Decke, auf den Tisch, auf dein Manuskript oder deine Füße, nur nicht zu den ZuhörerInnen
<b>Sitzhaltung:</b>	Deine Beinstellung ist offen, aber nicht „ <i>breitbeinig</i> “.	Deine Beine sind eng übereinander geschlagen.
<b>Körpereinsatz:</b>	Du bewegst dich beim Referieren, gehst auch mal auf deine ZuhörerInnen zu, untermalst dein Referat mit erklärenden Handbewegungen.	Du bist wie festgenagelt. Deine Arme sind vor der Brust verschränkt und du versteckst dich hinter dem Rednerpult oder dem Overhead-Projektor.

#### Zu Hause üben: Der erste und der zweite Versuch...



- Am besten hältst du dein Referat vor einem Spiegel.
- Du kannst nicht so sprechen wie in einer normalen Unterhaltung: Sprich langsamer, lauter und deutlicher!
- Bilde kurze, einfache Sätze. Nimm dir Zeit für kleine Pausen zwischen geeigneten Sätzen.
- Übe das Lesen deiner Textstelle mehrmals. Achte auf gute Betonung, Pausen und Spannung! Lies laut und deutlich!

#### Die Präsentation

1. **Frei sprechen** ⇒ Text nicht ablesen, Stichwortzettel/Karteikarte verwenden.
2. **Ruhe bewahren** ⇒ Langsam und laut genug reden; Floskeln vermeiden („*Äähm, okay, ja also ich äh fange mal an...*“); in die Klasse schauen, den Beifall akzeptieren, aufrecht stehen.
3. **Lampenfieber** ⇒ ist ganz normal. Und es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen. 10 -15 Minuten sind schnell vorbei!
4. **Typische Fehler** ⇒ Zeit überziehen: Bitte 15 Minuten als Rahmen ernst nehmen; spätestens nach weiteren 5 Minuten wird abgebrochen, sofern nicht anders verabredet; Zusammenfassung am Ende nicht vergessen.

**Viel Erfolg!**